

Was heißt es, mit Jesus zu leben? 4

Schwer bepackt

Vorbereiten // Kurz erklärt

Gebote, Auslegungstraditionen

Das Gesetz besteht zum größten Teil aus den fünf Büchern Mose, der Thora. Sie enthält insgesamt 613 Gebote und Verbote. Im Alten Testament wird das Gesetz als eine freudige und gute Sache angesehen (siehe Psalm 119). Das Einhalten dieser Gesetze war zu dieser Zeit nicht Voraussetzung, um zu Gott zu kommen. Vielmehr war das Einhalten der Thora ein Ausdruck der Menschen, als Zugehörigkeit zum Volk Israel. Wer in der Thora las und danach handelte, galt als weise.

Später, zur Zeit von Jesus, war das geistliche Leben allerdings eher verkopft und trug gesetzliche Züge. Das Volk wollte ein heiliges Volk sein. Um die Thora im Alltagsleben einzuhalten, brauchte es genaue Einzelheiten, wie das geschehen konnte. So entstanden in vielen Debatten und Diskussionen unter den Gesetzeslehrern oder Schriftgelehrten die Auslegungstraditionen.

Daneben gab es nun auch neue Gebote. Weil manche Kinder ihre Eltern nicht versorgen wollten, erfanden die Gesetzeslehrer beispielsweise eine Möglichkeit das zu umgehen, indem das private Vermögen nach dem Tod dem Tempel vermacht wurde. Die alten Eltern gingen leer aus.

Jesus kritisierte den Umgang der Gesetzeslehrer mit den Geboten im Matthäusevangelium scharf. Deshalb legen viele Ausleger die Verse in Matthäus 11,28-30 in diesem Zusammenhang aus.